

Herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark

MITTEILUNGSBLATT DER
KORRESPONDENTEN DER
HISTORISCHEN
LANDESKOMMISSION
FÜR STEIERMARK



Herausgeber:
Robert F. Hausmann

Heft 9
GRAZ 2007

Inhaltsverzeichnis

<i>Gert Christian</i> , Die Breitenau, Marktgemeinde am Fuße des Hochlantsch	7
<i>Gottfried Allmer</i> , Die Orgeln der Basilika Mariazell	15
<i>Herbert Blatnik</i> , Sulmtal, Ennstal, Sausal – aus dem Lebenswerk des Volksschriftstellers Karl Reiterer	45
<i>Renate Brodschild</i> , Kindheit auf der Pirkerhube. Lebenserinnerungen aus der Zwischenkriegszeit auf der Stolzalpe	56
<i>Gert Christian</i> , Die keltischen, gallo-römischen und römischen Kult- und Tempelanlagen am Frauenberg bei Leibnitz	62
<i>Ludwig Freidinger</i> , Stift Vorau – Siegel und Wappen	68
<i>Rudolf Grasmug</i> , Joseph Steiner-Wischenbart und Feldbach	77
<i>Bernhard Hebert</i> , Die Historische Landeskommission für Steiermark und die Archäologie	93
<i>Fritz Huber</i> , Die Frage der Wasserversorgung in ihrer historischen Dimension. Skizziert am Fallbeispiel Hartberg	98
<i>Johann Huber</i> , Vom Wolfhoff zum Stierhof	102
<i>Johann Huber</i> , Der Seibersdorfer Dorfbrunnen	105
<i>Johann Huber</i> , Neue Funde im alten Speicher	106
<i>Johann Huber</i> , Ein altes Geschäftshaus – neu belebt	108
<i>Johann Huber</i> , Von der Zisser- zur St. Hubertus-Kapelle	110
<i>Markus Jeitler</i> , Zur Bau- und Forschungsgeschichte der Hartberger Stadtpfarrkirche	113
<i>Karl Albrecht Kubinzky</i> , Notizen zur Geschichte der Freimaurerei in Graz	119
<i>Hermann Kurahs</i> , Liste der Juden in Radkersburg im Mittelalter	124
<i>Ernst Lasnik</i> , Sensen aus Kainach	139
<i>Ernst Lasnik</i> , Zum Ende des Kohlenbergbaues im Köflach-Voitsberger Kohlenrevier	143
<i>Franz Mandl</i> , Dachstein-Almen für das bronzezeitliche Hallstatt	151
<i>Norbert Müller</i> , Das Diözesanarchiv der Diözese Graz-Seckau	157
<i>Ursula Schachinger</i> , Ein Überblick über den antiken Münzumschlag in der Steiermark	163
<i>Christa Schillinger</i> , Weihnachten 1945 – ein berührendes Zeitdokument	176
<i>Wilma Elsbeth Schmidt-Högl</i> , „... Von dem Herrn Prinzipallen seiner Reise nach Engelland ...“. Ferdinand von Thinnfelds Reise 1816 bis 1818	179

<i>Franz Josef Schober</i> , Neue Brücke – alte Überfuhr. Zeitgeschichtliche Notizen anlässlich der Eröffnung einer neuen Grenzbrücke	204
<i>Bernhard Schweighofer</i> , Franz Fuchs der Jüngere (1902-1988)	208
<i>Gottfried Schweizer</i> , Das Wappen der Stubenberger oder Wie sieht eine Wolfsangel wirklich aus?	211
<i>Leopold Toifl</i> , Vom Soldatenhaus zur Kaserne. Zur Geschichte der Grazer Militärunterkünfte	215
<i>Wolfgang Wieland</i> , Die Kalvarienberganlage in Murau	228
<i>Wolfgang Wieland</i> , St. Matthäus-Pfarrkirche Murau mit neuem Aussehen	232
<i>Wolfgang Wieland</i> , Der Murauer Kirchturm. Ein steirisches Denkmal der besonderen Art	234
<i>Renate Brodschild</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau	235
<i>Meinhard Brunner</i> , Die <i>Sammlung</i> und Edition mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Inschriften der Oststeiermark in den Jahren 2002 bis 2007	237
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz 2003 bis 2007	241
<i>Volker Hänsel</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Trautenfels	243
<i>Josef Hasitschka</i> , Almforschung im Gesäuse	247
<i>Josef Hasitschka</i> , Waldgeschichte im Gesäuse	251
<i>Fritz Huber</i> , Bericht aus dem Tätigkeitsbereich Hartberg	255
<i>Johann Huber</i> , Tätigkeitsbericht Bereich Grafendorf 2002 bis 2006	259
<i>Alois Leitner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Hohentauern	263
<i>Ernst Lasnik</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Köflach-Voitsberg	265
<i>Andrea Menguser</i> , Kumberg. Das Werden einer Kulturlandschaft	269
<i>Ursula Schachinger</i> , Tätigkeitsbericht 2000 – 2004	271
<i>Christa Schillinger</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Straden (Bezirk Radkersburg)	272
<i>Horst Weinek</i> , Bericht über die Tätigkeit 2000 – 2006	274
<i>Wolfgang Wieland</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Murau	277
Die KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission	279
Publikationen der Historischen Landeskommission für Steiermark	282

Der Seibersdorfer Dorfbrunnen

von Johann Huber

Mit der Errichtung eines Dorfbrunnens auf dem alten Anger der ehemaligen Seibersdorfer Bauernkommune wurde eine alte Tradition wieder belebt. In vielen Dörfern und Städten gab es derartige Anlagen, die nicht nur das wichtigste Lebensmittel Wasser spendeten, sondern auch Zentren der Kommunikation waren.

Das „Bründl“, wie die Quelle im Hammerwald stets genannt wurde, ist ein artesischer Brunnen im Bereich des öffentlichen Wassergutes. Die Tiefbohrung wurde um oder vor 1900 ausgeführt, um das Kohlevorkommen im Hammerwald genauer zu untersuchen. Nach der mündlichen Überlieferung begann man das Wasser sehr bald zu nutzen, indem es über Holzrohre weitergeleitet wurde. Das Hochwasser des Stambaches zerstörte jedoch am 17. August 1902 die hölzerne Wasserleitung.

In den 1930er Jahren gab es bereits einen Vorschlag zur Nutzung des Bründlwassers für eine zentrale Seibersdorfer Wasserversorgung. Diese Absicht konnte allerdings nie verwirklicht werden. In den folgenden Jahrzehnten drohte, vor allem wegen des Wegebbaus, das Bründl zu versiegen. Ab dem Jahr 1985 bemühten sich die Seibersdorfer Albert Staudinger und Kurt Brandl um die Instandsetzung und Aufrechterhaltung der Quelle. Eine aufwändige Arbeit war die Erneuerung der Quelfassung im Jahr 1990. Ohne dieses Bemühen wäre der 2004 errichtete Dorfbrunnen wohl nie realisiert worden.

Der erste Antrag auf die Gestaltung eines „Dorfplatzes“ liegt bereits Jahre zurück und wurde vom damaligen Gemeinderat Franz Pichlhöfer eingebracht. Der Entwurf für die konkrete Gestaltung stammt von Baumeister Josef Pichler aus dem Jahre 1997. Nach einem Beschluss des Gemeinderates im Jahre 2004 wurde das Projekt von der Fa. Kager (Seibersdorf) mit geringen Abänderungen des Entwurfes auch ausgeführt. Vom „Bründl“ im Hammerwald wird nun ein Teil des Wassers abgeleitet und dem steinernen Brunnen zugeführt, der inmitten der kleinen Grünanlage auf dem Trieurplatz aufgestellt ist. Der Brunnen wurde nach dem Entwurf der Steinmetzfirma Gersthofer (Grafenbach – St. Valentin) aus einem etwa sieben Tonnen schweren Waldviertler Granitblock vom Seibersdorfer Steinmetz Franz Pichlhöfer herausgearbeitet.

Im Vergleich zu den Analysewerten der Ortswasserversorgung zeichnet sich das Bründlwasser dadurch aus, dass sowohl die Karbonat- als auch die Gesamthärte wesentlich niedriger ist.

Die Anlage wurde am 9. Oktober 2005 im Rahmen des Seibersdorfer Dorffestes von Pfarrer Mag. Alois Puntigam-Juritsch gesegnet und von Vizebürgermeister Karl Ringhofer seiner Bestimmung übergeben.